

Mittwoch, 15. Juni

11.30–12.30

Hochschularbeit

Offen für alle, im Anschluss Fragen zur Hochschularbeit möglich

Michaela Glöckler (EN)

Christoph Meinecke (DE)

13.45–14.30

Dozententreffen

Tagungsbeginn

15–16.30

Tagungseröffnung

„Ich fühle mich in Deinen Augen gut“

Eröffnungsvortrag

Georg Soldner und Philipp Reubke

16.30–17.15 Kaffeepause

17.15–18.30

MedienCare: Digitale Medien von der Schwangerschaft bis zur Einschulung

Vortrag David Martin und Silke Schwarz

18.30–20.15 Abendpause

Fakultativ bei verkürzter Abendpause:

19.30–20

Einführung in die Opferfeier

Claudia McKeen

20.15–21.30

Die vielen Gesichter der Furcht -

Globale Herausforderung (EN)

Podium mit Stefanie Allon, Ignacia González Rena, Julia Grebner, Stefan Krauch, Angelika Maaser, Christoph Meinecke, Lakshmi Prasanna, Georg Soldner

Moderation Stefan Schmidt-Troschke

Donnerstag, 16. Juni

8–8.30

Einstimmung in den Tag

Eurythmie, Singen, Bothmer® Gymnastik oder Opferfeier

8.45–10.30

Gesunde Entwicklung und Prävention I

Aufrichtekraft von Anfang an

Vortrag Michaela Glöckler,

Claudia Grah-Wittich und Angelika Maaser

10.30–11.15 Kaffeepause

11.15–13

Arbeitsgruppen

13–14.45 Mittagspause

14.45–16.30

Musikalische Einstimmung

Autismus und Angst (EN)

Vortrag Lakshmi Prasanna

16.30–17.15 Kaffeepause

17.15–18.45

Arbeitsgruppen

18.45–20.15 Abendpause

20.15–21.30

Künstlerischer Abschluss und Terrassenfest

Freitag, 17. Juni

8–8.30

Einstimmung in den Tag

Eurythmie, Singen oder

Bothmer® Gymnastik

8.45–10.30

Gesunde Entwicklung und Prävention II

Wärme und Hülle im Zusammensein

Vortrag *Michaela Glöckler, Karin Michael,*

Cristina Meinecke

10.30–11.15 Kaffeepause

11.15–13

Arbeitsgruppen

13–14.45 Mittagspause

Fakultativ bei verkürzter Mittagspause

14–14.30 *

Puppenspiel „Dornröschen“

im Puppentheater Felicia am Goetheanum

14.45–16.30

Musikalische Einstimmung

Impfen und Angst

Podiumsgespräch mit Aussprache

Georg Soldner und Karin Michael

16.30–17.15 Kaffeepause

17.15–18.45

Eingewöhnung - Übergang

und Tor zu Neuem

Vortrag *Julia Schilter und Ina von Mackensen*

18.45–20.15 Abendpause

20.15–21.30

Eurythmie «Überall ist Blau»

Goetheanum-Eurythmie-Ensemble

Samstag, 18. Juni

8–8.30

Einstimmung in den Tag

Eurythmie, Singen oder

Bothmer® Gymnastik

8.45–10.30

Gesunde Entwicklung und Prävention III

Selbstregulation des Erwachsenen (*EN*)

Vortrag *Michaela Glöckler, Katharine Scharff*

10.30–11.15 Kaffeepause

11.15–13.15

Angst überwinden – Ich fühle Dich in meinen Augen gut

Abschlussvortrag Jan Vagedes

Aufführung Clowns „WunderWeltenKeime“

Christoph Müller und Dirk Glaser

Übersetzung

Alle Beiträge im Plenum werden
auf Deutsch oder Englisch gehalten
und in die folgenden Sprachen übersetzt:

Französisch, Spanisch, Englisch und Deutsch

* Puppenspiel Dornröschen
Märchen der Brüder Grimm.
Unkostenbeitrag CHF 10
beschränkte Platzzahl

–Änderungen vorbehalten–

Arbeitsgruppen (die Arbeitsgruppen bauen aufeinander auf)

Donnerstag 11.15–13 Uhr und 17.15–18.45 / Freitag 11.15–13 Uhr

1. Siehst Du mich? Das Ungeborene in Schwangerschaftsvorsorge und Pränataldiagnostik (DE/EN)

Ultraschall und Pränataldiagnostik sind heute Teil der Schwangerschaftsbegleitung. Welche Wirkung haben sie auf Eltern, auf deren Wahrnehmung des Kindes, auf die Bindung und das Ungeborene selbst? Wo sind sie hilfreich, wo problematisch? Welche innere Haltung und Fähigkeiten müssen wir konkret entwickeln, um in Kontakt mit dem Ungeborenen zu kommen?

Angelika Maaser, Frauenärztin und Psychotherapeutin; Schwangerenbetreuung, Psychotraumatologie, Berlin (Deutschland)

Justine Büchler, Frauenärztin; Frauenheilkunde, Geburtshilfe, Praxis, Dresden (Deutschland)

Johanna Huenig, Hebamme; Geburtshilfe, Hebammenausbildung, Dresden (Deutschland)

2. Licht, Finsternis und Farbe - Maltherapie und anthroposophische Medizin rund um Schwangerschaft und Geburt (DE)

In Schwangerschaft und Geburt kann die Einheit aus Mutter und Kind aus individuellen Gründen aus dem Gleichgewicht geraten. Nicht selten bedarf dies der therapeutischen und ärztlichen Hilfe. Ein ganzheitlicher Ansatz, wie sie die integrative anthroposophische Medizin bietet, kann helfen, das Symptom im Sinne eines Transformationsprozesses zu überwinden. Wir möchten Sie zur Selbsterfahrung einladen an Fallbeispielen zu drei häufigen Problemen (Hyperemesis gravidarum, vorzeitige Wehen und Geburtseinleitung) - mit praktischen Übungen aus der Maltherapie.

Bernadette Gollmer, Kunsttherapeutin; Maltherapiebegleitung in der Schwangerschaft, Rüti (Schweiz)

Anemone Maria Hedtstück, Assistenzärztin; Gynäkologie und Geburtshilfe, Dornach/Basel (Schweiz)

3. Das freie Spiel des Kindes: Wie ermöglichen wir, dass das Kleinkind Erlebnisse heilsam verarbeiten kann? (DE)

Dass im Spiel eine ungestörte, freiheitliche Entwicklung durchgemacht werden kann, setzt voraus, als betreuende Person zu lernen, die eigenen Impulse zurückzunehmen, Ruheräume zu schaffen und aufmerksam und empfindsam zu beobachten, was sich im Kindesleben ereignet und verdaut werden möchte.

Bettina Mehrrens, Ausbilderin Elementarpädagogik; Kinderbetreuung, Dozentin, Beraterin, Arlesheim (Schweiz)

4. Wie sich das Kind durch die Sprache des Erwachsenen erlebt (DE)

„Nicht moralische Redensarten, nicht vernünftige Belehrungen wirken auf das Kind ... sondern dasjenige, was die Erwachsenen sichtbar vor seinen Augen tun.“ Sprechen lernt das Kind, indem der Erwachsene mit ihm spricht. Im Workshop werden wir erarbeiten: „Wann spreche ich? Was spreche ich? Wie spreche ich mit dem Kind?“. Mit Videobeobachtungen und Übungen.

Brigitte Huisinga, Sozialarbeiterin; Kleinkindbetreuung, Fachberatung, Piklerdozentin, Siegen (Deutschland)

Arbeitsgruppen

5. Beim Kind sein – UND bei mir bleiben (DE/EN)

Die vielfach erprobten Übungen aus der Vitaleurythmie helfen, dass wir uns diese Fragestellung bewusst machen und über die Bewegung daran arbeiten.

Christiane Hagemann, Vitaleurythmistin; Coaching, Kurse, Dozentin, Hamburg (Deutschland)

6. Schwierige Situationen und Konflikte: Wie erkennen und begleiten wir die Gefühle der Kinder? (DE)

Was ist an innerer Haltung, an der Art und Weise unserer Anwesenheit notwendig, wie hilft die Beobachtung und das Wissen über die Kinder, Schwierigkeiten zu vermeiden bzw. zu mildern? Wie können wir Mitgefühl zeigen, ohne mit zu leiden, wie können sich die Kinder „in unseren Augen wohl fühlen“ und wie wirken wir damit positiv auf die ganze Kindergruppe?

Christiane Pfitzenmaier, Sozialpädagogin und Piklerdozentin; Kleinkindbetreuung, Fachberatung, Ausbildung, Marburg, Frankfurt (Deutschland)

7. Die Signatur der Geburt – und ihre Folgen (DE)

Jede Geburt hat eine Eigenart. Oft setzt sich diese in der Biographie lebenslang fort. Welche Möglichkeiten habe ich, in der Nachreifung, „Themen“ zu erkennen und auszugleichen? Wie können Erwachsene als erste und wichtigste Umgebung der Kinder dafür Räume zur Verfügung stellen? Kann „Geburt“ zur Kraftquelle werden? In dem Workshop werden wir Eigenerfahrungen sammeln. Anhand von Videosequenzen können wir Möglichkeiten der Nachreifung (Frühförderung) und der Entwicklung des Kindes beobachten üben. Für Hebammen, Ärzte, Therapeuten, Eltern und Kleinkindpädagogen.

Claudia Grah-Wittich, Sozialarbeiterin; Frühförderung, Elternberatung, Dozentin, pädagogisch-therapeutisches Zentrum „der-hof“, Frankfurt (Deutschland)

Julia Grebner, Hebamme; Elternberatung, Dozentin, Schwifting (Deutschland)

8. Spirituelle Orientierung für Erwachsene, die kleine Kinder begleiten (DE/EN)

Wie pflegen wir die innere Haltung, um der Hingabe des kleinen Kindes und seiner Nachahmung würdig zu sein.

Claudia McKeen, Kindergarten- und Schulärztin, Berlin (Deutschland)

Bettina Lohn, Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Arlesheim (Schweiz)

9. Eltern-Kind-Interaktion, kindliche und elterliche Selbstregulation:

Wie können wir sie in der Zusammenarbeit mit den Eltern unterstützen? (DE/PT)

Arbeitsgruppe mit inhaltlichen Beiträgen, Rollenspielen und Zeit zu interdisziplinärem Austausch.

Christoph Meinecke, Facharzt für Kinder und Jugendmedizin; Kindersprechstunde, Neugeborenenversorgung, Psychotherapie, Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe Berlin (Deutschland)

Cristina Meinecke, Heilpädagogin; Kursleitung, Elternberatung, Leitung Emmi-Piklerhaus, Berlin (Deutschland)

Arbeitsgruppen

10. Wie gestalte ich meine Biographie, wenn ich weiß, dass ich in allem nachgeahmt werde?

(DE/EN)

Wie kann ich Kinder vor meinen Schwächen und Projektionen schützen?

Michaela Glöckler, Fachärztin für Kinder und Jugendmedizin; Dozentin, Autorin, Koordinatorin, Dornach (Schweiz)

11. Die Sinnes- und Bindungsentwicklung: Angstprävention (DE)

Jedes Kind kommt sowohl mit der Fähigkeit auf die Welt, Vertrauen zu entwickeln, als auch, um zurückzuschrecken und ängstlich zu werden. Eine erfolgreiche Bindungs-entwicklung ist die beste Garantie für die Vertrauensbildung, um der Angst entgegenzuwirken. Einsicht in die Rolle der körperorientierten Sinne und deren richtige Pflege ist von größter Bedeutung. In der Arbeitsgruppe werden wir inhaltlich und praxisnah arbeiten.

Edmond Schoorel, Kinderarzt am Kindertherapeutikum Zeist (Niederlande)

Lonneke Winters, Logopädin, SI-Therapeutin am Kindertherapeutikum Zeist (Niederlande)

12. Muttermilch und Honig – ab wann? (DE)

Bindung und Entwicklung werden am Lebensanfang durch Stillen und eine gesunde Ernährung veranlagt. Stillen ist heute keine Lebensnotwendigkeit mehr. Mütter entscheiden selbst wie sie ihre Kinder ernähren, zumindest am Lebensanfang. Durch diese Freiheit bleibt zeitlebens die Frage nach einer adäquaten Ernährung offen. Besinnen und eigenes Erleben ermöglicht den eigenständigen Weg im Dickicht der Ernährungsratgeber (Allergien etc.). Hier sind Hebammen, Pädagogen, Ärzte und ErnährungsberaterInnen gemeinsam gefragt, das Essen als aufbauende Kraftquelle fürs Leben zu veranlassen. Kostproben werden die Arbeitsgruppe versüßen.

Inge Heine, Gesundheits- und Krankenpflegerin; Stillberatung, Elternberatung, Kursleitung an der Filderklinik, Filderstadt (Deutschland)

Susanne Wegner, Kleinkindpädagogin; Elternberatung, Merzhausen (Deutschland)

13. Was brauchen junge Eltern? Vorstellung von Studienergebnissen und gemeinsamer Austausch (DE/EN)

Der Einfluss der Schwangerschaft auf die spätere Gesundheit des Kindes ist groß. Obwohl immer mehr medizinische und physiologische Details zu diesem wichtigen Lebensabschnitt des Kindes bekannt werden (z. B. Einfluss des elterlichen Stresses auf die Hormon- oder Gehirnbildung beim Kind), gibt es im Vergleich dazu relativ wenig Forschung zu den Erwartungen, Ängsten, Hoffnungen und Fragen werdender bzw. junger Eltern. In dieser Arbeitsgruppe werden wir gemeinsam erarbeiten, was aus den vorgestellten Studienergebnissen für die interdisziplinäre Betreuung von Kindern nach der Geburt sowie in den ersten drei Lebensjahren folgt.

Jan Vagedes, Kinder- und Jugendarzt; Lehre, Forschung, Klinik/Filderklinik, Filderstadt (Deutschland)

Tido von Schoen-Angerer, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin; Praxis, Forschung, Beratung der WHO, Avusy (Schweiz)

Arbeitsgruppen

14. Inklusion und Akzeptanz: Die Arbeit mit Eltern und Kollegen, Kultivieren der Geste der Offenheit und Wärme (EN)

Neue Eltern, neue Lehrer fühlen sich zart, verletzlich und überwältigt von der neu entdeckten Liebe und einem immensen Verantwortungsgefühl für die Aufgabe, die sie übernehmen. Wie können wir ein Umfeld schaffen, das Eltern und Kollegen Möglichkeiten bietet, die sowohl die Erwachsenen als auch die Kinder unterstützen? Die erste und wichtigste Fähigkeit, die wir für diese Arbeit entwickeln müssen, ist die Beobachtung - ohne sie sind wir nicht in der Lage, Fortschritte zu machen. In den drei Kursen werden wir gemeinsam daran arbeiten, diese Themen so miteinander zu verweben, dass wir unsere Beobachtungsfähigkeiten entwickeln und beleben und sensibler für neue Wege der Unterstützung neuer Eltern werden.

*Heather Church, Koordinatorin für die frühe Kindheit; Schatzmeisterin, neue Erwachsenenbildung
Vorstandsmitglied WECAN, Richmond Hill (Canada)*

*Magdalena Toran, Kleinkindpädagogin; Lehrstuhl für Kleinkinderziehung, Eltern-Kleinkind-Kurse,
Vorstandsmitglied WECAN, Massachusetts (USA)*

15. Der Leib vergisst nichts – Bothmer® Gymnastik und Spacial Dynamics® (DE)

Alle unsere Erfahrungen sind in unserer komplexen Körpererinnerung noch vorhanden. Somit schenkt uns unser Leib ein Sensorium, uns besser kennen und verstehen zu lernen. Eine besondere Rolle spielen dabei schwierige Erfahrungen, bei denen wir als Kind nicht das bekommen konnten, was wir für eine gute Verarbeitung gebraucht hätten. Solche Erfahrungen können später zu Verunsicherungen, seelischen Einseitigkeiten und verborgenen Ängsten führen – die sich auch in unserem Handeln als Pädagoge oder Therapeut zeigen. Wie können wir uns dieser Zusammenhänge bewusster werden? In vielen Bewegungs- und Wahrnehmungsübungen werden wir untersuchen, wie wir für einen neuen Ausgleich sorgen können. Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Gymnastikschuhe mitbringen.

Matthias Lander, Bothmer® - und Spacial Dynamics Bewegungstherapeut; Bewegungs- und Schauspieltherapie Klinik Lahnhöhe, Gastdozent Alanushochschule, Frücht (Deutschland)

16. Singen und Musizieren für und mit Kleinkindern (DE)

Die Kinder spüren die Stimmungen der Erwachsenen sehr genau. So spüren sie ihre Ruhe, ihre Sicherheit, ihre Zuversicht, ihr Vertrauen, ihre seelische Wärme, wenn diese für sie singen und musizieren. Die kleinen Kinder haben eine große Offenheit und Freude an allem Klingenden. Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Musik, insbesondere mit der Pentatonik, mit Liedern für das kleine Kind, mit den Musikinstrumenten und mit der eigenen Stimme.

Monica Bissegger, Musiktherapeutin an der Filderklinik, Dozentin, Filderstadt (Deutschland)

Arbeitsgruppen

17. Eingewöhnung im interkulturellen Dialog (DE)

Wie kann eine Eingewöhnung gelingen, die die individuellen Bindungswünsche des Kindes, seine Neugier und seine Ängste ins Zentrum stellt? Wie öffnen wir die Türen für die verschiedenen Familienkulturen mit ihren Werten, Wünschen und Ängsten? Wie können Beheimatungsprozesse im interkulturellen Dialog aussehen? Wie reflektieren wir unsere eigenen Prägungen, um die Kinder würdevoll zu empfangen, sie auf ihrem Weg in die Welt von morgen zu begleiten und Steiner's Kulturimpuls in die Zukunft zu tragen? Mit einem Blick in die interkulturelle Bindungsforschung, die interkulturelle Erziehung, die Anthroposophie und die Praxis nähern wir uns diesen Fragen.

Nicole Schreyeck, Sozialpädagogin und Ausbilderin für Waldorferziehung, Mannheim (Deutschland)

18. Presencia: una envoltura que sostiene posibilitando confianza, seguridad y auto-nomia (ES/DE)

Un recorrido vivencial desde la comunicación en el los cuidados al despliegue de la motricidad autónoma y el juego en la primera infancia.

Präsenz: eine Hülle, die trägt und Vertrauen, Sicherheit und Autonomie ermöglicht

Anhand verschiedener Erfahrungen erarbeiten wir uns einen Weg von der Kommunikation in der Pflege bis zur Entfaltung der Bewegung und der Freude am Spiel in der frühen Kindheit.

Silvina Fridman, Educadora Waldorf; Docente Pedagogía Primera Infancia, Stuttgart (Deutschland)

Ignacia González Rena, Educadora Waldorf; Docente pedagogía primera infancia nivel Inicial y Superior, Buenos Aires (Argentinien)

19. Sinnliche Erfahrung und Kunst als Quelle der Kraft (EN)

Wenn man sich selbst spürt und kennt, kann man Zuversicht und Wärme schenken. Kreative, mutige Übungen für den lustvollen Umgang mit den Sinnen und Gespräche über deren Relevanz im pädagogischen Alltag.

Stefan Krauch, Pädagoge und Künstler; Frühförderung, Elternberatung, Ausbildung, pädagogisch-therapeutisches Zentrum „der-hof“, Frankfurt (Deutschland)

Hansjörg Palm, Künstler; Sinne, Bildende Kunst, Erfahrungsfelder, Freiburg (Deutschland)

20. Brücken bauen zwischen Fachkräften und Eltern - Unterstützung von Integrationsprozessen beim Kleinkind (EN/FR)

Da wir wissen, wie wichtig es ist, eine warme und unterstützende Umgebung für die kleinen Kinder zu schaffen, möchten wir uns in unserer Arbeitsgruppe auf den essenziellen Teil der lebendigen Beziehungen zwischen den Betreuern und den Eltern konzentrieren. Wir möchten gemeinsam die Möglichkeiten und Wege erkunden, um eine nährnde und warme Atmosphäre rund um das Kind zu schaffen. Wie kann ich gute Kontakte zu den sehr unterschiedlichen Müttern und Vätern aufbauen? Was ist unsere gemeinsame Aufgabe?

Stefanie Allon, Waldorferzieherin und Dozentin für Kleinkindpädagogik, Kiriath Tivon (Israel)

Lourdes Tormes, Waldorferzieherin und Mitglied der Koordinationsgruppe der IASWECE, Madrid (Spanien)

Arbeitsgruppen

21. Kosmische Herkunft und Inkarnation – Modellieren der menschlichen Embryonalentwicklung (DE)

Das Modellieren der menschlichen Embryonalentwicklung kann diese früheste Phase des leiblichen Seins als Übergang zwischen der vorkonzeptionellen kosmischen Existenz und des irdischen Lebens begreifbar machen. Auf dieser künstlerisch-wissenschaftlichen Erlebnisgrundlage können menschenkundliche, pädagogische und ethische Fragen im Gespräch bewegt werden.

Jochen Brehme, Bildhauer; Kunst, Forschung und Lehre, Lehrauftrag an der Alanus Hochschule, Bornheim (Deutschland)

22. Wenn alles ganz anders wird ... (DE)

Was seelenpflegebedürftige Kinder für die Eltern und uns bedeuten. Gesprächsforum für Hebammen, Ärzte, Erzieher und Interessierte, unter anderem mit Impulsreferaten.

Christoph Stolzenburg, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Marbach am Neckar (Deutschland)

23. Von der Bewegung zum Gefühl vom Gefühl zum Bewusstsein.

Eurythmie-Workshop (EN/DE)

In diesem künstlerischen Workshop werden wir untersuchen, wie wir wahre Bewegung entwickeln und eine neue soziale Qualität spielen können, die als Grundlage für unsere Arbeit mit dem Kind dient. Bitte bringen Sie Eurythmieschuhe mit.

Alexandru Bugnariu-Nicolae, Heileurythmist; Bühneneurythmie, Eurythmieunterricht, Heileurythmie, Brasov (Rumänien)

24. Säuglings- und Kleinkindeinreibung (DE/EN)

Praktisches Üben und Demonstration der Einreibungen. Dabei sind die vier oberen und unteren Sinne von Bedeutung in der Kommunikation und Pflege des Kindes.

Anette Beisswenger, dipl. Pflegefachfrau; anthroposophische Pflege, Craniosacraltherapie, Dornach (Schweiz)

25. Begleitung und Reflexion der Tagungsinhalte für die koreanischen Kolleginnen und Kollegen (KO/DE)

Bearbeitung und Vertiefung des Tagungsthemas auf der Grundlage der Vorträge mit dem Schwerpunkt praktische Umsetzung in der Alltagsgestaltung.

Marie-Luise Compani, Waldorferzieherin; Naturkindergarten, Dozentin, Frankfurt (Deutschland)

Arbeitsgruppen

26. Intuitiv Handeln aus dem Wahr-Nehmen des Kindes (DE)

Eltern sind heute einer Informations- und Angebotsflut ausgesetzt. Wie können wir lernen und lehren, die Bedürfnisse der Kinder zu lesen? Emmi Pikler regte immer wieder dazu an, die Kompetenzen des Kindes zu achten und somit die Eigeninitiative zu bestärken. Neben Gesichtspunkten zur inneren Begleitung von Eltern werden auch kleine Berührungsspiele und Quintenstimmungs-Ruhelieder von Wilma Ellersiek erlernt.

Birgit Krohmer, Waldorferzieherin und Heileurythmistin; Fachberatung, Dozentin, Mitglied des Vorstands der Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V., Freiburg (Deutschland)

27. In eine Welt der Medien geboren werden (DE)

Wie verändern Medien heute die Bedingungen für Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit? Wir erleben in der Beziehung zwischen Eltern und Kind drastische Veränderungen durch den Einsatz neuer Medien. Schon in den ersten wunderbaren Moment nach der Geburt bricht diese ganze technische Welt durch ein „Selfie mit Neugeborenem“ oder Nachrichtenflut an die „Follower“ ein, ganz zu schweigen von den kaum zu ermessenden Einflüssen auf die Schwangere und Wirkungen auf das Kind vor und nach der Geburt. Wie verändern sich Wahrnehmung, Beziehung und Entwicklung (insbesondere die Sinnesentwicklung!) unter diesen Bedingungen? Beobachtungen, Fragen und Gesichtspunkte zum Schutz unserer ungeborenen und geborenen Kinder sollen in dieser Arbeitsgruppe bewegt werden.

Karin Michael, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin; Kindersprechstunde, Schulärztin, Ausbildung, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke (Deutschland)

28. Geburtsvorbereitung – Zusammenarbeit von Hebamme und Ärztin oder Arzt (DE)

Wie kann die Geburtsvorbereitung, sowohl in der Sprechstunde wie im Kurs, im Miteinander von Hebamme und Ärztin zum Wohle von Mutter, Kind, Familie gestaltet werden? Wie können darin anthroposophische Gesichtspunkte zu den Themen: Geburt, Wochenbett und Ungeborenheit mit den notwendigen aktuellen Informationen fruchtbar zusammenklingen? Wie kann der werdende Vater integriert werden? Konzepte und Erfahrungsaustausch aus einem langjährigen klinischen Alltag.

Angela Kuck, Frauenärztin und Geburtshelferin; Schwangerschafts- und Geburtsbegleitung, Dozentin, Zürich (Schweiz)

Maya Schlegel, Leitende Hebamme; Schwangerschafts- und Wochenbettbegleitung, Geburtshilfe, Zürich (Schweiz)

29. Hülle und Rhythmus für Eltern und Neugeborene (DE)

Wie kann es uns als Pflegenden und Begleitenden gelingen, Eltern und ihren Kindern durch unser Tun Achtsamkeit, Geborgenheit und dadurch Sicherheit zu vermitteln? Wie schaffen wir es, eine Hülle um Kinder und Eltern zu bilden – wie können uns Rituale und Rhythmen dabei unterstützen?

Silke Besemer, Fachkinderkrankenschwester; Neonatologie, Elternbegleitung Filderklinik, Filderstadt (Deutschland)

Arbeitsgruppen

30. Vertrauen, Staunen und Ehrfurcht als Hilfsmittel zur Überwindung von Angst (DE/EN)

Das Kind betritt diese Welt mit großer Hingabe und überwältigendem Vertrauen und staunt über alles, was es in seiner Umgebung durch seine Sinne wahrnimmt. Wie können wir Erwachsene, die ja die erste unmittelbare Umgebung des Kindes darstellen, Vertrauen, Staunen und Ehrfurcht entwickeln, um diese Kräfte dem Kind zu Gute kommen zu lassen und es vor störenden Einflüssen zu schützen? Und wie können wir dafür sorgen, dass das Kind Vertrauen und die Möglichkeit zum Staunen in seinem Leben weiterhin entwickeln kann?

*Philipp Reubke, Waldorferzieher; Co-Leitung Pädagogische Sektion am Goetheanum,
Dornach (Schweiz)*

Tagungsinformationen

Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung mit beiliegendem Anmeldeformular spätestens bis 27.05.2022 per E-Mail, Fax oder Briefpost an:

Goetheanum Empfang, Postfach, 4143 Dornach

Tel +41 61 706 44 44 / Fax +41 61 706 44 46 / tickets@goetheanum.org

Tagungsbeitrag für Frühbucher (bei Anmeldung **bis zum** 1. April 2022)

Preise inkl. Mittagessen! am 16. und 17. Juni

Normalpreis	CHF 340
Reduzierter Preis	CHF 280 *
Studierende	CHF 200

Regulärer Tagungsbeitrag (bei Anmeldung **ab** dem 2. April 2022)

Preise inkl. Mittagessen! am 16. und 17. Juni

Normalpreis	CHF 380
Reduzierter Preis	CHF 320 *
Studierende	CHF 240

* Reduzierter Beitrag für Pflegekräfte, Hebammen, Erzieher/-innen und Kindertagespflegepersonen.

Frühstück und Abendessen

Das Frühstück und/oder das Abendessen kann separat zum Tagungsticket gebucht werden.

3x Abendessen	CHF 75
3x Frühstück	CHF 45

Anmeldung von Institutionen

Wenn Sie sich mit 6 MitarbeiterInnen oder mehr aus Ihrem Betrieb anmelden möchten, können wir dafür einen reduzierten Tagungspreis anbieten. Nähere Informationen dazu und die Möglichkeit der Anmeldung finden sie unter dem folgenden Link:

[Anmeldung für Institutionen](#)

Litatur zur Vorbereitung

Rudolf Steiner, GA 120, 3. Vortrag – **Die Offenbarung des Karma**
(besonders Absatz 27- 29, die sich auf die früheste Kindheit beziehen)

Rudolf Steiner, GA 303, 7. Vortrag – **Die gesunde Entwicklung des Menschenwesens**
Leitlinien der Waldorfpädagogik, für die Kindheit von der Geburt bis zum dritten Lebensjahr
(Bezugsquelle Online-Shop waldorfbuch.de - ISBN 9783944911366)

Georg Soldner, Anthromedics (www.anthromedics.org/PRA-0625-DE)
Die Entwicklung der menschlichen Wesensglieder zwischen Zeugung und Geburt

Information zu den Dozentinnen und Dozenten des Kleinkindkongresses

Ab März 2022 werden Kurzvorträge zu den Dozentinnen und Dozenten publiziert werden. Nutzen Sie diesen [LINK](#) (ab März 2022), um die ergänzenden Informationen zu lesen.

Übersetzung

Alle Vorträge werden von der jeweiligen Plenumsprache ins *Englische, Französische, Spanische und Deutsche* synchron übersetzt. de

Translation Services

We shall gladly provide simultaneous translation for our foreign guests, if required. However, we count on your understanding that we can only financially arrange for such translation if the number of participants for a certain language group is seven or more; if less participants register for a particular language, you are requested to bring your own translator – he/she will of course receive a free ticket for the conference.

Requests latest until March 1, 2022 to: tagungen@medsektion-goetheanum.ch

Spenden zur Unterstützung des Kleinkindkongresses

(nicht zur Überweisung des Tagungsbeitrages)

Allg. Anthrop. Gesell. / Med. Sektion / Raiffeisenbank Dornach
IBAN: CH53 8093 9000 0010 0605 6 / BIC: RAIFCH22
Verwendungszweck „KK 2022“

Med. Sektion / Förderstiftung AM / Volksbank Dreiländereck eG
IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60 / BIC: VOLODE66
Verwendungszweck „KK 2022“